



Stadt Marktheidenfeld

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE 07. SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 23.04.2020
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 22:20 Uhr
Ort: im großen Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Erste Bürgermeisterin

Schmidt-Neder, Helga

Mitglieder des Stadtrates

Adam, Helmut
Bernstein, Tobias
Braun, Reinhold
Buczko, Ragnhild
Carl, Michael
Feder, Klaus
Gillmann-Bils, Bärbel
Haag, Ruth
Hamberger, Andrea
Harth, Martin 2. Bürgermeister
Hörnig, Joachim 3. Bürgermeister
Hörnig, Wolfgang
Keller, Ludwig
Menig, Christian
Menig, Hermann
Müller, Michael
Oswald, Richard
Otter, Barbara
Rauh, Gerd
Reidelbach, Werner
Riedmann, Susanne
Schneider, Renate
Wagner, Burkhard

Schriftführer/in

Hanakam, Matthias

Verwaltung

Herrmann, Christina
Trabel, Wilhelm

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Gerberich, Martin

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|-------------|--|------------------|
| 84 | Informationen (eilige Dienstgeschäfte) | |
| 85 | Vergaben
Beschlussfassung | 2020/0130 |
| 86 | Bildungs- und Betreuungsangebot
1. Friedrich-Fleischmann-Grundschule; Ersatzneubau E + F
und Neubau Mensa, Bauabschnitt 2
2. Neubau einer Kindertagesstätte an der Ludwigstraße
Beschlussfassung | 2020/0103 |
| 87 | Beratung und Beschlussfassung über die Ausführungsvarianten
der Außenanlagen Bürgerhaus Glasofen
Beschlussfassung | 2020/0122 |
| 88 | Umgestaltung der Aussegnungshalle Altstadtfriedhof
Beschlussfassung | 2020/0118 |
| 89 | Quartalsbericht 1. Quartal 2020, Kämmerei und Bauamt
Beschlussfassung | 2020/0119 |
| 90 | Bebauungsplan Ziegeleigelände; Abschluss eines
städtebaulichen Vertrages zur Beauftragung eines Planers
Beschlussfassung | 2020/0117 |
| 91 | Aufstellung Bebauungsplan Wohn- und Mischgebiet "Ziegeleigelände" -
Aufstellungsbeschluss
Beschlussfassung | 2020/0120 |
| 92 | Antrag CSU-Fraktion; Anmietung Anwesen Marktplatz 22
als Touristinformation
Beschlussfassung | 2020/0107 |
| 93 | Anfragen | |
| 94 | Verabschiedung der ausscheidenden Stadträte
und der Ersten Bürgermeisterin | |
| 94.1 | Ansprache der Ersten Bürgermeisterin | |
| 94.2 | Verabschiedung der ausscheidenden Stadträte
durch die Erste Bürgermeisterin | |
| 94.3 | Verabschiedung der Ersten Bürgermeisterin
durch den Zweiten Bürgermeister | |

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder eröffnet um 19:30 Uhr die öffentliche 07. Sitzung des Stadtrates. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Während der Sitzung werden auf Nachfrage der Vorsitzenden gegen die nachstehenden Niederschriften keine Einwendungen erhoben. Die Vorsitzende stellt daraufhin fest, dass diese demnach genehmigt sind.

- 05. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 19.03.2020
- 06. Sitzung des Stadtrats am 19.03.2020

ÖFFENTLICHE SITZUNG

84 Informationen (eilige Dienstgeschäfte)

Die Vorsitzende informiert, dass der Tagesordnungspunkt Vergaben aus dringlichen Gründen nachträglich aufgenommen werde. Der Tagesordnungspunkt Zuschuss Faschingszug werde abgesetzt. Zum Tagesordnungspunkt Bildungs- und Betreuungsangebot sei gewünscht worden, heute keine Beschlussfassung herbeizuführen. Mit den Änderungen zur Tagesordnung besteht Einverständnis im Gremium.

Weiter informiert die Bürgermeisterin über folgende Vergaben als eilige Dienstgeschäfte:

1. Neubau einer Feuerwache, Marktheidenfeld
Gewerk Wärmedämmverbundsystem
Firma F.J. Riegel GmbH, 63927 Bürgstadt
120.130,50 € brutto
2. Neubau einer Feuerwache, Marktheidenfeld
Gewerk Funktechnik
Firma Leicht Funktechnik GmbH, 97249 Eisingen
144.634,98 € brutto

85 Vergaben

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die nachstehenden in der vorangegangenen nichtöffentlichen Sitzung erläuterten Vergaben:

1. **Ertüchtigung der Tertiärverkabelung, Ergänzung der Primärverkabelung für interaktive Monitore und WLAN-Access-Points in der Friedrich-Fleischmann-Grundschule**
Firma Georg Wagner GmbH & Co., Lohr am Main
21.914,09 € brutto
2. **Beschaffung und Einbau Durchflussmessung Hochbehälter Romberg alt und neu, Kreuzberg**
Firma Siemens AG, Würzburg
19.319,48 € brutto

Zuzüglich Montagekosten in Höhe von ca. 3.500,00 €.

- 3. Neubau einer Feuerwache, Marktheidenfeld
Estrich- und Beschichtungsarbeiten
Firma AK Estrichsysteme GmbH, 04838 Eilenburg
60.670,58 € brutto**

einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0

86	Bildungs- und Betreuungsangebot 1. Friedrich-Fleischmann-Grundschule; Ersatzneubau E + F und Neubau Mensa, Bauabschnitt 2 2. Neubau einer Kindertagesstätte an der Ludwigstraße
-----------	--

Herr Hettiger stellt den derzeitigen Planungsstand für die Grundschule, insbesondere die mögliche Erschließungssituation vor.

Der Planungsstand wurde der Regierung von Unterfranken vorgelegt. Herr von der Linden (Regierung von Unterfranken) hat sich die Unterlagen bereits angeschaut und sieht die vorgeschlagene städtebauliche Lösung mit der Erschließung als sehr schlüssig an. Leider konnte die Planung wegen der Corona-Krise nicht wie in einer Besprechung am 23.03.2020 geplant war mit der Regierung abgestimmt werden. Deshalb ist eine derzeitige Beschlussfassung unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Regierung von Unterfranken zu sehen. Sollte diese Änderungen verlangen, so wäre hierüber erneut Beschluss zu fassen.

Durch die frei werdende Fläche an der Ludwigstraße ergibt sich die Möglichkeit, dort eine neue Kindertagesstätte zu bauen und diese von der Ludwigstraße aus zu erschließen. Vorteil hierbei wäre, dass nach Fertigstellung die Kita Kolpingstraße in den Neubau an der Ludwigstraße ziehen könnte. Dann kann die Sanierung/Erweiterung der Kita Kolpingstraße erfolgen und die Kita Lohgraben in diese ziehen. Das Gelände am Lohgraben kann dann insgesamt neu betrachtet und überplant werden.

Das Grundstück an der Ludwigstraße hat in etwa die Größe des Grundstückes der Kita Baumhofstraße. Es könnte also hier eine ähnlich große Kita für fünf bis sechs Gruppen entstehen.

Ein großer Vorteil wäre der Wegfall einer Interimslösung in der Bauphase der Kita Kolpingstraße.

Um die weitere Planung vorantreiben zu können bedarf es eines Grundsatzbeschlusses zur weiteren Vorgehensweise.

Die vorgestellte Planung wird im Gremium diskutiert. Insbesondere die mögliche Erschließungssituation wird hinterfragt.

87 Beratung und Beschlussfassung über die Ausführungsvarianten der Außenanlagen Bürgerhaus Glasofen

Herr Haus von Gruber|Hettiger|Haus stellt verschiedene Varianten an Hand einer Präsentation vor.

1. Planung gemäß der Kostenberechnung von 2017
2. Option 1 - Variante 1: Wiesenweg asphaltiert
3. Option 1 - Variante 2: Wiesenweg asphaltiert/gepflastert
4. Option 2 - Wiesenweg asphaltiert/gepflastert - Ausbau Parkplatz statt Provisorium

Im Gremium wird einmütig die Option 2 favorisiert. 2. Bürgermeister Harth regt an, das Ausmaß einer nötigen Versiegelung der Flächen zu hinterfragen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die Option 2 (Wiesenweg asphaltiert/gepflastert - Ausbau des Parkplatzes statt Provisorium) umzusetzen.

einstimmig beschlossen Ja 24 Nein 0

88 Umgestaltung der Aussegnungshalle Altstadtfriedhof

Die Variante II zur Umgestaltung der Aussegnungshalle des Altstadtfriedhofs wurde in der Stadtratssitzung am 30.01.2020 einstimmig beschlossen.

Diese Planung wurde den beiden Pfarrämtern und dem Bestattungsunternehmen Liebler vorgestellt. Die sich daraus ergebenden Änderungswünsche sind in der Variante IIa dargestellt.

Änderungen:

- Eine Toilettentür von außen, vorhandene Tür wird zum Fenster
- Priesterraum von vorne begehbar
- Aufenthaltsraum für Sargträger über Geräteraum erreichbar

Aus der CSU-Fraktion wird vorgeschlagen, das Vordach auf die Breite der Aussegnungshalle zu erweitern. Eine Skizze könne hilfreich sein. Die Angelegenheit wird intensiv diskutiert. Die Vorsitzende lässt sodann abstimmen.

Beschluss:

Das Architekturbüro Wiener übernimmt die vom Stadtrat beschlossenen Änderungen (Variante IIa) in den Eingabeplan. Das Einvernehmen nach § 36 BauGB wird hiermit zum Bauantrag erteilt.

mehrheitlich beschlossen Ja 13 Nein 10

Die Kämmerin, Frau Herrmann, stellt die Zahlen des ersten Quartals 2020 vor. Die Rücklagen betragen aktuell knapp 31 Millionen Euro. Der Bauamtsleiter, Herr Trabel, gibt einen Überblick über den Sachstand der Bauprojekte. Stadtrat Braun regt an, die geplanten Kosten den tatsächlichen Kosten gegenüberzustellen.

90 Bebauungsplan Ziegeleigelande; Abschluss eines städtebaulichen Vertrages zur Beauftragung eines Planers

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27.09.2018 die Aufstellung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Ziegeleigelande“ beschlossen.

Im Bereich des allgemeinen Wohngebiets (WA) sollen 22 Einzel-/Doppelhäuser, 9 Reihenhäuser (3-Spänner) und 3 Reihenhäuser (4-Spänner) entstehen, im Mischgebiet (MI) eine 4-geschossige Blockbebauung.

Aufgrund der Größe und auch der Topografie des Gebietes erscheint ein vorhabenbezogener Bebauungsplan problematisch, da bei einem solchen keine Befreiungen erteilt werden können. Hierzu wäre jedes Mal ein Änderungsverfahren durchzuführen.

Aus diesen Gründen schlägt die Verwaltung vor, ein „normales“ Bauleitverfahren nach § 30 BauGB durchzuführen. Hierzu bedarf es eines Planungsbüros. Die Beauftragung und die Kostenübernahme wird durch einen städtebaulichen Vertrag geregelt, welcher als Anlage beigefügt ist.

Vor endgültigem Abschluss des Bauleitverfahrens muss dann noch ein Erschließungsvertrag abgeschlossen werden. Die Planungshoheit verbleibt bei der Stadt Marktheidenfeld, ein Rechtsanspruch zur Aufstellung eines Bebauungsplanes entsteht durch Abschluss des Vertrages nicht.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt den städtebaulichen Vertrag zur Beauftragung eines Planers abzuschließen.

einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0

91 Aufstellung Bebauungsplan Wohn- und Mischgebiet "Ziegeleigelande" - Aufstellungsbeschluss

Am 27.09.2018 wurde in der Sitzung des Stadtrates der Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Ziegeleigelande“ und die damit verbundene 30. Änderung des Flächennutzungsplanes gefasst. Nachdem ein vorhabenbezogener Bebauungsplan gem. § 12 BauGB bei einem Wohn- und Mischgebiet nur schwer umzusetzen ist, sollte diesbezüglich eine Korrektur erfolgen und der damalige Beschluss aufgehoben werden und ein neuer Aufstellungsbeschluss zur Aufstellung eines Regelbebauungsplanes gem. § 30 Abs. 1 BauGB gefasst werden. Die Änderung des Flächennutzungsplanes kann hingegen weitergeführt werden.

Vorgesehen ist im Bebauungsplan nach wie vor eine Bebauung mit Einzel-, Reihen- und Doppelhäusern im WA- Bereich sowie eine Blockbebauung im MI-Bereich.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes befindet sich westlich des Stadtkerns auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei. Nördlich des Plangebietes befindet sich die Rekultivierungsfläche der Tongrube. Im Süden wird die Verbindung hin zur Bahnhofstraße hergestellt. Angrenzend befinden sich die Häuser der Bahnhofstraße 12,12a, 14 und 18. Die sonstigen Abgrenzungen des Geltungsbereiches orientieren sich an bestehenden Wirtschaftswegen. Das Plangebiet umfasst folgende Flurstücke der Gemarkung Marktheidenfeld: 7259/2, 7269, 7274 – Teilfläche, 7304 – Teilfläche, 7305/1 – Teilfläche und 7321 – Teilfläche, 7226 – Teilfläche sowie 7226/2 – Teilfläche.

Beschluss:

- 1. Der Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses bezüglich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Ziegeleigelände“ wird zugestimmt.**
- 2. Der Aufstellung des Bebauungsplanes Wohn- und Mischgebiet „Ziegeleigelände“ wird zugestimmt.**

einstimmig beschlossen Ja 21 Nein 0

92 Antrag CSU-Fraktion; Anmietung Anwesen Marktplatz 22 als Touristinformation

Am 24.03.2020 ging der Antrag der CSU-Fraktion bei der Stadtverwaltung ein. Auf den Antrag wird inhaltlich verwiesen.

Fraktionsvorsitzender Christian Menig verliest und begründet den Antrag „Anmietung des Erdgeschosses im Anwesen Marktheidenfeld, Marktplatz 22, Nutzung als Anlaufstelle für Touristen und Urlauber“:

Es wird beantragt, dass die Stadtverwaltung ihre Bemühungen intensiviert bzw. eine Mietanfrage an die Besitzer des o.g. Anwesens stellt. Ab dem 01.04.2020 steht die Fläche leer und die Stadt Marktheidenfeld selbst könnte einem weiteren dauerhaften Leerstand in der Innenstadt entgegenreten. Die Fläche liegt perfekt am oberen Eingang zum Marktplatz und kann ohne großen Aufwand zur Anlaufstelle für Touristen und Urlauber umfunktioniert werden. Sämtliche Radtouristen, die den Main-Radweg nutzen, kämen hier vorbei und könnten sich über weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt informieren und diese natürlich auch besuchen. Die Tourist-Information-Stelle ist bekanntlich schon lange auf der Suche nach einem Standort in der Stadtmitte. Hiermit wäre diesem Wunsch, den auch der gesamte Stadtrat unterstützt hat, Rechnung getragen und einer schon beschlossenen zweijährigen Probephase würde nichts mehr im Wege stehen. Nach einer Antwort der Besitzer bitten wir, in der nächsten nichtöffentlichen Sitzung bezüglich der Mietkonditionen Beschluss zu fassen. Eine Nutzung der Räumlichkeiten zum 01.07.2020 scheint für uns durchaus realistisch und wünschenswert. Es wird um Zustimmung zu diesem Antrag gebeten, um sogar im Jahr 2020 die Stadt Marktheidenfeld noch urlauberfreundlicher zu gestalten.

Fraktionsvorsitzender Wagner erinnert an die Stellungnahme seiner Fraktion zum Haushalt 2020. Er befürwortet die Einrichtung einer Touristinformation. Allerdings regt er an, auch mögliche weitere Objekte in der Altstadt zu betrachten.

Die Vorsitzende unterstützt die Überprüfung eines alternativen Standorts.

Protokollergänzung im Rahmen der Anerkennung vom 14.05.2020: Stadtrat Keller stellt fest: „Wir erteilen also einen Auftrag zur Überprüfung und entscheiden noch nicht über den Standort der Tourist-Information.“

Sie formuliert nachfolgenden Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ihre Bemühungen zu intensivieren bzw. eine Mietanfrage an den Eigentümer des Anwesens Marktplatz 22 in Marktheidenfeld zu stellen. Mögliche Alternativstandorte werden durch die Stadtverwaltung überprüft und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0

93 Anfragen

Es wurden keine Anfragen gestellt.

94 Verabschiedung der ausscheidenden Stadträte und der Ersten Bürgermeisterin

94.1 Ansprache der Ersten Bürgermeisterin

Liebe Kollegen und Kolleginnen,
meine Amtszeit als Erste Bürgermeisterin endet in wenigen Tagen. Ich schaue darauf mit etwas Wehmut, aber vor allem mit großer Dankbarkeit zurück.

Mit Hochachtung vor der Aufgabe, aber auch mit Freude und Neugier habe ich 2008 begonnen, getragen von dem Vertrauen, das mir die Marktheidenfelder entgegen gebracht und das sie 2014 noch verstärkt haben.

Täglich habe ich gern dafür gearbeitet, Mehrheiten dafür zu finden, um das zu verwirklichen, was ich damals versprochen habe: Bessere und ausführliche Information, Bürgerbeteiligung und jede nur denkbare Unterstützung für die Familien.

Viele Ziele haben wir im Stadtrat geteilt und oft einstimmige Beschlüsse gefasst. Manche Ergebnisse dieser Beschlüsse sind heute schon ganz selbstverständlich!

Wichtig zur Information für alle war eine stets aktuelle Homepage, auf der auch die Protokolle aller öffentlichen Sitzungen und alle Konzepte und Planungen zu finden sind. Inzwischen gibt es alle Informationen auch mit Vorlesefunktion und in Englisch - und ebenso in leichter Sprache.

Die Informationen in der „Brücke zum Bürger“ haben wir erheblich erweitert, viele Druckschriften informieren regelmäßig und ausführlich, z.B. der Jahresrückblick, der Rechenschaft von der geleisteten Arbeit gibt und die wesentlichen Daten des Haushalts enthält. Das umfassende Angebot an kulturellen Veranstaltungen und bei abgeschlossenen Baumaßnahmen gibt es zusätzlich in gedruckter Form.

In Projektgruppen konnten und können sich alle Interessierten beteiligen oder solche neu gründen, sie können die für sie wichtigen Themen aufgreifen und an der Umsetzung mitwirken. Die Projektgruppen „Energiebewusstes Marktheidenfeld“ und „Bürgerfest“ sind seit vielen Jahren aktiv und im wahrsten Sinn „ausgezeichnet“. Der Mehrgenerationenspielplatz am Main ist ebenfalls sichtbares Zeichen für die Arbeit der damaligen runden Tische.

Zur künftigen Nutzung des alten Festplatzes und seiner Umgebung und bei der Planung der neuen Stadtbibliothek wurden Planungsideen und Modelle öffentlich diskutiert und viele Marktheidenfelder haben dazu ihre Stellungnahme abgegeben.

Oft brauchen Wünsche in der Kommunalpolitik viel Zeit - das gilt z.B. auch für den alten Festplatz. Für das große Investitionsvorhaben zwischen Luitpold- und Echterstraße und Umgriff wurden mit dem Wettbewerb von 2010 und der Erstellung des ISEK 2014 einige Vorarbeiten geleistet, die dem guten Ablauf des Projektes ganz sicher dienen - hoffentlich schon bald!

In allen Stadtteilen sorgte die Bürgerbeteiligung für die Aufnahme in die GEK-Programme, jeweils mit hoher finanzieller Förderung. Sichtbar sind in Zimmern die Anbindung der Ortsmitte an den Main durch den neu gestalteten Schwabsgraben, in Altfeld der Generationenpark und die neue Ortsmitte, in Glasofen das bald fertiggestellte neue Bürgerhaus, in Marienbrunn und Oberwittbach der neu gestaltete Ortseingang bzw. die Ortsmitte. Folgendes wird - als Gemeinschaftsprojekt mit der evangelischen Kirchengemeinde - das neue Gemeindezentrum in Michelrieth.

Treffpunkte jeder Art zu schaffen, die Gemeinschaft erleben lassen und auch Neubürgern die Möglichkeit zur schnellen Aufnahme und Teilnahme gibt - das war das Ziel aller dieser Projekte. Zur Unterstützung der Familienarbeit haben wir Platz für alle Kinder, wenn nötig schon ab dem vollendeten sechsten Monat, in Kindertagesstätten und Kinderkrippen. Und vor allem: qualifizierte Erzieher und Erzieherinnen und beste räumliche Bedingungen. Zwei neue Kindergärten in Marktheidenfeld und Altfeld signalisieren: Junge Familien sind uns herzlich willkommen!

Erweiterung der Mittags- und Ferienbetreuung in der Grundschule, warmes Mittagessen und entsprechende Räume für den Ganztageszug wurden mit einem Neubau ermöglicht.

Zusätzliche Schulsozialarbeit, um Probleme abzufangen, unterstützt die Stadt seit Jahren. In Jugendpflege und Jugendhaus tragen qualifizierte Mitarbeiter dazu bei. Die Kooperationen mit allen Schulen, mit den städtischen Kultureinrichtungen, mit dem Städtepartnerschaftskomitee und mit der Marktheidenfelder Gruppe des Bund Naturschutz in vielen Facetten sind beispielhaft.

Mit dem neuen Referat Kultur/Tourismus wurde es möglich, ein umfangreiches Kulturprogramm zu entwickeln, das mit regelmäßigen Veranstaltungen im öffentlichen Raum und ebenfalls in zahlreichen Kooperationen - mit Vhs, Franck-Haus, Stadtbibliothek und mit Schulen und Vereinen - neue Maßstäbe setzt.

Die Menschen zusammen zu bringen, war auch dafür der Leitgedanke - und gemeinsam kann all das auch die Anziehungskraft unserer Stadt stärken. Die Stärkung der Innenstadt durch alle diese Aktivitäten ist erheblich.

Dazu zählen auch bauliche Veränderungen: Ab 2009 wurden die ersten barrierefreien „Zugänge“ installiert, es folgte der fußgängerfreundliche Ausbau von Kirchgasse und Hofgasse und das Konzept „Barrierefreie Stadt“, das zügig umgesetzt wird.

Liebe Kollegen und Kolleginnen: Erinnern Sie sich noch an das Jahr 2008? Auch damals war nicht absehbar, wie die Vorhaben finanziert werden könnten, denn vor 12 Jahren hatten wir die weltweite Finanzkrise mit zunächst ganz massiven finanziellen Einbrüchen.

Die Sicherung unseres Schwimmbad- und Freizeitentrums mit der Umwandlung vom Maradies zum Wonnemar und der Bau des neuen Rathaus-Centers waren auch vor diesem Hintergrund nicht unumstritten. Die mutigen Entscheidungen der Stadträte vor und nach 2008 dazu haben Rückgrat erfordert, sich aber bald als völlig richtig für unsere Stadt erwiesen!

Das neue Rathaus ermöglichte den Umbau zum Dienstleistungszentrum: Bürgerbüro, Umstrukturierung in der Verwaltung, neue Aufgaben, verstärkte Ausbildung und Weiterbildung für alle Mitarbeiter gehörten dazu. Langjährige Referatsleiter gingen fast gleichzeitig in den Ruhestand, auch das war „ein Umbau“.

Einen solchen gab es auch bei den Feuerwehren der Stadt. Alle auf eine gemeinsame sinnvolle Basis zu bringen, ist gelungen und war Grundlage für die Neuverteilung von Aufgaben und dann auch den Bau neuer Feuerwehrhäuser und der neuen Feuerwache Marktheidenfeld.

Durch hohe Einnahmen aus Gewerbesteuer und Einkommensteueranteilen - also durch die erfolgreiche Tätigkeit und Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in unserer Stadt - ist es möglich, dies alles zu finanzieren.

Die gute Entwicklung der Firmen in Marktheidenfeld und die Ansiedlung neuer Firmen macht die Ausweisung von weiteren Gewerbeflächen nötig. Mehr Arbeitsplätze heißt auch: Mehr Wohnraum wird benötigt. Es war höchste Zeit, auch den sozialen Wohnungsbau wieder zu beleben...! Wir sind unserer Verantwortung bewusst bei großen Eingriffen in die Natur wie beim neuen Gewerbepark Söllershöhe, der gerade im Bau ist.

Allen künftigen Entscheidungsträgern möchte ich ans Herz legen, was ich bei vielen Spatenstich und Neueröffnungen betont habe: Bewahren und hegen Sie das gute Erbe unserer Vorgänger, die im Umgang mit Grund und Boden Maßstäbe gesetzt und damit die Basis für die herausragende Entwicklung von Marktheidenfeld gelegt haben!

Die aktuelle Nachricht über eine erneut unerwartet hohe Einnahme für die Stadt macht mich sehr froh und gibt mir die Gewissheit, dass trotz der großen Probleme, die die derzeitige Pandemie hinterlassen wird, in Marktheidenfeld die positive Entwicklung fortgesetzt werden kann. Es wird ganz sicher eine Entwicklung sein, die wieder neue Maßstäbe braucht...

Die bisherigen Zweifel, teilweise auch die Ignoranz gegenüber den außerordentlichen Klimaveränderungen und die zögerliche Haltung beim Gegensteuern wird, so hoffe ich, bald der Vergangenheit angehören. Unser vorhandenes Klimaschutzprogramm wartet auf weitere Verwirklichung...

Sehr herzlich danke ich allen, die in den vergangenen 12 Jahren in diesem Sinn mitgearbeitet haben, die mitgeholfen haben, unsere Stadt für die Menschen die hier leben, zukunftsfähig und „bunt“ zu gestalten, die an vielen Stellen mit dafür sorgen, dass es möglichst vielen Menschen in Marktheidenfeld gut geht.

Ich danke allen, die sich an den vielen Kooperationen beteiligen - nur Zusammenarbeit macht froh und führt zu dauerhaften Erfolgen.

Ich bin dankbar all denen, die als Ideen- oder Ratgeber und mit konstruktiven kritischen Hinweisen meine Arbeit begleitet haben.

Ihnen, liebe Kollegen und Kolleginnen im Stadtrat und an allen Stellen in der Stadtverwaltung die mit Anstand, Fairness und Ehrlichkeit und einem immensen Arbeitseinsatz für unsere Stadt Marktheidenfeld gearbeitet haben sage ich aufrichtig: vielen, vielen Dank!

Nicht vergessen werde ich vor allem diejenigen, die an weniger guten Tagen (einige davon gab es auch...) getröstet, mitgetragen und ertragen und die „Ärmel aufgekrempt“ haben!

Was ich bei der Eröffnung dieses Rathauses 2010 gesagt habe, möchte ich anlässlich der letzten Sitzung, die ich leite, wiederholen:

Es gibt weder Regierung noch Opposition in einem Stadtrat - und es gibt deshalb auch keine Siege oder Niederlagen, sondern ernsthaftes und ausdauerndes Arbeiten, das Setzen von Prioritäten, sachliches Abwägen - und Abstimmen nach bestem Wissen und Gewissen.

Ich wünsche mir, dass die Mitglieder des Stadtrats in gegenseitiger persönlicher Achtung - gerade bei unterschiedlichen Standpunkten und Zielen - auch eine Diskussionsweise pflegen, die vorbildlich sein kann.

Das wünsche ich nun von Herzen meinem Nachfolger Bürgermeister Thomas Stamm und dem neuen Stadtrat - und dazu: Mut, Ausdauer, Freude und Zuversicht. Sie übernehmen eine wunderbare Aufgabe!

94.2 Verabschiedung der ausscheidenden Stadträte durch die Erste Bürgermeisterin

Verabschiedung der Stadträte, die dem Stadtrat ab 1.5.2020 nicht mehr angehören werden.

Liebe Kollegen, liebe Kolleginnen!

Herzlich danke ich für Ihr Engagement für unsere Stadt Marktheidenfeld. Ich bin sicher, dass es den meisten Mitbürgern durchaus klar ist, dass die Mitarbeit im Stadtrat kein Zuckerschlecken ist. Kräfte- und nervenzehrend war es, was Sie manchmal auch „einstecken“ mussten.

Nicht damit gemeint ist konstruktive Kritik - denn davon lebt ein demokratisches Gremium, davon und von der aktiven Beteiligung der Mitbürger, wie wir es in Marktheidenfeld an vielen Stellen erfahren haben.

Wenn Kritik aber auf Unkenntnis, Ignoranz oder purem Eigennutz beruht und auch noch zu persönlichen Anfeindungen führt, dann ist das für alle, die sich redlich und mit aller Kraft bemühen, eine schlimme Erfahrung.

Zum Glück stand dem viel Positives gegenüber! Wir durften auch erleben, dass so manche hoch umstrittene Entscheidung später als richtig und gut anerkannt wurde. Umso mehr dürfen wir uns alle auch über vieles Geleistete freuen!

Liebe Kollegen und Kolleginnen!

Durch Ihre Mitwirkung, Ihre Kenntnisse, Ihre Kreativität und Ihre Überzeugungen haben Sie dazu beigetragen, dass sich unsere Stadt sehr erfolgreich weiter entwickelt hat. Ich danke Ihnen dafür sehr herzlich. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie künftig beim Gang durch Marktheidenfeld mit Freude auf vieles blicken können, das Sie mit entschieden haben, wofür Sie mit die Grundlagen gelegt - und manchmal auch, was Sie mit erkämpft haben.

Herzlichen Dank, und alles Gute im „Leben danach“!

Reinhold Braun

Seit der Kommunalwahl 2014 gehörte Reinhold Braun dem Stadtrat von Marktheidenfeld als Mitglied der Fraktion der Freien Wähler an. Durch seine beruflichen Erfahrungen als Controller prädestiniert, entsandte ihn seine Fraktion als Mitglied in den Finanz-, Wirtschafts- und Werk-ausschuss und in den Rechnungsprüfungsausschuss. Ebenfalls war er Mitglied im Personal-ausschuss. Als Stellvertreter engagierte er sich im Bau- und Umweltausschuss, im Jugend-, Familien-, Senioren- und Schulausschuss ebenso wie im Ausschuss für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur und im Ausschuss für Messe und Märkte. Sein besonderer Einsatz galt der Kostenkontrolle bei laufenden Projekten zwischen den einzelnen Leistungsphasen. Das Erkennen der Ursachen für Kostenmehrungen, die rechtzeitige In-formation darüber und damit die Möglichkeit, gegensteuern zu können, war für ihn Hauptaufgabe.

Ragnhild Buczko

wurde erstmals im Jahr 2002 in den Stadtrat gewählt. Seitdem war sie für die SPD-Fraktion durchgängig Mitglied im Jugend- und Familienausschuss, dem späteren Jugend-, Familien-, Senioren- und Schulausschuss. Dem Bau- und Umweltausschuss gehörte Frau Buczko von 2008 bis 2020 an, ebenso dem Ausschuss für Messe und Märkte. Als Vertreterin war sie Mitglied im Finanz- und Wirtschaftsausschuss, im Personalausschuss, Kulturausschuss und im Werk-ausschuss, im Rechnungsprüfungsausschuss, im Ehrenkuratorium und im Ausschuss für Stadtentwicklung-, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur. Für das im Rahmen der Bürgerbeteiligung entwickelte Bürgerfest für die Stadt Marktheidenfeld war Ragnhild Buczko hoch engagiert und regelmäßig an der Organisation beteiligt.

Klaus Feder

gehörte seit 2002 dem Stadtrat als Mitglied der CSU-Fraktion an. Seine berufliche Qualifikation führte ihn durchgängig bis 2020 als Mitglied in den Personalausschuss. Weiterhin war er Mitglied im Kulturausschuss, dem Rechnungsprüfungsausschuss, im Finanz-, Wirtschafts- und Werk-ausschuss, dem Ausschuss für Messe und Märkte und dem Jugend-, Familien-, Senioren- und Schulausschuss. Stellvertretendes Mitglied war Herr Feder im Bau- und Umweltausschuss, im Arbeitskreis Laurenzi-Messe, im Arbeitskreis Stadtmarketing und im Zweckverband zur Wasserversorgung der Marktheidenfelder Gruppe. Darüber hinaus war er Mitglied im Stiftungs-

rat der Bürgerkulturstiftung und von 2008 bis 2014 Beiratsmitglied der Volkshochschule Marktheidenfeld. Sein besonderes Engagement galt der Städtepartnerschaft, für die er sich im Partnerschaftskomitee besonders für den Austausch mit unserer französischen Partnerstadt engagiert. Sichtbar wurde das seit vielen Jahren beim regelmäßig stattfindenden Bayerischen Bierfest in Montfort, das er für die Kolpingfamilie organisierte.

Martin Gerberich

wurde 2014 in den Stadtrat gewählt. Für die CSU-Fraktion war er Mitglied im Jugend- Familien-, Senioren,- und Schulausschuss, im Ausschuss für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur und im Zweckverband zur Wasserversorgung der Marktheidenfelder Gruppe. Als Stellvertreter war er im Bau- und Umweltausschuss, im Finanz-, Wirtschafts- und Werkausschuss, im Personalausschuss und im Ausschuss für Messe und Märkte tätig. Als Vollerwerbslandwirt hat er mit seinen Kenntnissen im Gremium Stadtrat stets um Verständnis und entsprechendes Handeln geworben. Er argumentierte immer zugunsten einer Bewahrung der regionalen landwirtschaftlichen Versorgung und gleichermaßen für den schonungsvollen Umgang mit der Natur.

(Barbara) Bärbel Gillmann-Bils

war seit 2014 Mitglied des Stadtrats und für die Fraktion der Freien Wähler Mitglied im Jugend-, Familien-, Senioren- und Schulausschuss, im Ausschuss für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur sowie im Stiftungsrat der Bürgerkulturstiftung. Vertreterin war sie für den Bau- und Umweltausschuss, das Ehrenkuratorium sowie für den Ausschuss für Messe und Märkte.

Als Stadtführerin zeigt sie darüber hinaus auf besondere Weise die Begeisterung für ihre Heimatstadt. Zusätzlich engagiert sie sich als Mitarbeiterin der Fairtrade-Steuerungsgruppe für die „Faire Stadt“ Marktheidenfeld. Bei vielen Aktionen dieses Bündnisses ist sie aktiv und/oder Ideengeberin.

Andrea Hamberger

wurde 2008 in den Stadtrat gewählt. In dieser Zeit war sie Mitglied im Finanz-, Wirtschafts- und Werkausschuss, dem Rechnungsprüfungsausschuss und dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur. Als Stellvertreterin wirkte sie im Bau- und Umweltausschuss, im Personalausschuss, im Jugend-, Familien- Senioren- und Schulausschuss, im Ehrenkuratorium und im Ausschuss für Messe und Märkte.

Von Juli 2014 bis September 2018 war Frau Hamberger als Sprecherin der Fraktion der Freien Wähler in ganz besonderer Weise gefordert. Als Vertreterin ihrer Fraktion war sie ebenfalls Mitglied im Beirat der Volkshochschule. Darüber hinaus brachte sie als Vorstandsmitglied die Bürgerkulturstiftung mit Vorschlägen voran. So entwickelte sie als neues kulturelles Ereignis das Parodisten-Festival mit, das inzwischen fünfmal stattgefunden hat und den „Stern von Marktheidenfeld“ für die beste musikalische Parodie verleiht.

Michael Müller

30 Jahre lang, seit der Kommunalwahl 1990, war Michael Müller Stadtrat in Marktheidenfeld. Als Sparkassen-Betriebswirt von Beruf war er in all diesen Jahren Mitglied im Finanz-, Haushalts- und Wirtschaftsausschuss unter dessen verschiedenen Aufgabenstellungen und Bezeichnungen. Ebenso war er für die Freie-Wähler-Fraktion Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss. Weiterhin arbeitete er mit im Werkausschuss, im Jugend- und Familienausschuss, im Kulturausschuss, im Ausschuss für Stadtentwicklung und Stadtmarketing, im Zweckverband zur

Wasserversorgung und im Bau- und Umweltausschuss sowie im Ehrenkuratorium. Als Stellvertreter war er tätig im Kinder-, Schul- und Jugendausschuss, im Sport- und Kulturausschuss, im Arbeitskreis Laurenzi-Messe, im Personalausschuss und im Ausschuss für Messe und Märkte. Als „Ur-Glasofener“ setzte er sich vor allem für die Bewahrung der Eigenständigkeit und die attraktive Gestaltung der Stadtteile ein.

In Glasofen in allen Vereinen verankert, verstärkte er das Zugehörigkeitsgefühl und die Gemeinschaft vor Ort und ebenso zwischen Stadtteil und Kernstadt. Seiner Anregung verdankt die Stadt Marktheidenfeld darüber hinaus die Gründung der Bürgerkulturstiftung, deren Stiftungsvorstand Michael Müller angehört.

Barbara Otter

Im Jahr 2014 als Stadträtin gewählt, war Frau Otter für die SPD-Fraktion Mitglied im Jugend-, Familien-, Senioren und Schulausschuss, im Ausschuss für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur sowie im Stiftungsrat der Bürgerkulturstiftung. Als Vertreterin arbeitete sie mit im Bau- und Umweltausschuss, im Finanz-, Wirtschafts- und Werkausschuss, im Personalausschuss, im Ausschuss für Messe und Märkte sowie im Rechnungsprüfungsausschuss.

Ihr Hauptaugenmerk galt der Verbesserung der Betreuungsbedingungen für Kinder und der Mithilfe der Stadt bei der Unterstützung der Familienarbeit. Die bessere Vereinbarkeit von Familien- und Berufsarbeit und damit verbunden die verstärkten Jugend- und Sozialarbeit war ihr dabei ebenfalls sehr wichtig.

Gerd Rauh

gehörte dem Stadtrat seit 2014 an. Für die Fraktion der Freien Wähler war er in dieser Zeit Mitglied im Bau- und Umweltausschuss und brachte vor allem hier seine profunden Kenntnisse als Handwerksmeister ein. Zusätzlich war er Mitglied im Ausschuss für Messe und Märkte. Stellvertretend wirkte er mit im Finanz-, Wirtschafts- und Werkausschuss, im Personalausschuss, Jugend-, Familien-, Senioren- und Schulausschuss, im Ausschuss für Stadtentwicklung, Stadtmarketing, Tourismus und Kultur und im Zweckverband zur Wasserversorgung der Marktheidenfelder Gruppe.

Und einmal im Jahr gab es für Gerd Rauh noch einen besonderen Grund, ins Rathaus zu kommen und in den Lohgraben-Kindergarten, ganz einfach, um Freude zu bereiten - am Nikolaustag!

Werner Reidelbach

Im Jahr 2002 zum Ortssprecher von Michelrieth gewählt, rückte Werner Reidelbach im Jahr 2007 in den Stadtrat nach. Dort war er für die Freien Wähler Mitglied im Personalausschuss und Kulturausschuss. 2008 als Stadtrat gewählt, war er Mitglied im Personalausschuss und im Jugend-Familien-, Senioren- und Schulausschuss. Als Stellvertreter arbeitete er mit im Bau- und Umweltausschuss, im Finanz- und Wirtschaftsausschuss, im Werkausschuss, im Ehrenkuratorium, im Kulturausschuss, im Ausschuss für Messe und Märkte und im Ausschuss für Stadtentwicklung.

Besonders wichtig war sein Mitwirken beim Zustandekommen der Planung für ein gemeinsames Gemeindezentrum in Michelrieth zwischen der Stadt Marktheidenfeld und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde.

94.3 Verabschiedung der Ersten Bürgermeisterin durch den Zweiten Bürgermeister

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Helga,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,
sehr geehrte Vertreter der beiden örtlich erscheinenden Tageszeitungen,
lieber Thomas Stamm,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wenn wir auf das Bild hinter uns blicken, das am ersten Tag Deiner Amtszeit als Erste Bürgermeisterin am 01. Mai 2008 entstand, kann man sich fragen, ob Du, Helga, auch nur ansatzweise geahnt hast, was in den nächsten zwölf Jahren alles auf Dich zukommen würde.

Eines hättest Du sicher nie auf dem Schirm gehabt, nämlich unter welchen Bedingungen du deine letzte Stadtratssitzung am heutigen Tag leiten würdest. Und es sind genau diese Bedingungen der gegenwärtigen Corona-Krise, die es leider unmöglich machen, einen angemessenen städtischen Empfang zum Abschied aus dem deinem Amt zu veranstalten.

Die Pandemie zwingt dazu, dies nun in einem kleinen, persönlichen Rahmen zu gestalten. Dein vor kurzem gewählter Nachfolger Thomas Stamm hat sich aber bereit erklärt, eine angemessene Feier dann folgen zu lassen, wenn dies im Herbst die Umstände vielleicht wieder erlauben.

Erstmals in der Stadtgeschichte stand mit dir, liebe Helga, eine Frau an der Spitze unseres Gemeinwesens. Hat dies unsere Stadt in besonderer Weise verändert? Ich meine ja. Man mag es für einen Allgemeinplatz halten, aber Frauen gehen Dinge anders an, kommunizieren anders, verhalten sich anders. Ich denke, da ist schon etwas dran.

Ich möchte es einmal so sagen, unser Rathaus ist alles in allem weiblicher, weniger patriarchalisch geworden. Das hat sich auch bei Neueinstellungen bemerkbar gemacht, auch mit Hinblick auf den Wechsel in den Führungspositionen städtischer Abteilungen, der in den vergangenen Jahren zu vollziehen war.

Eine kritische Anmerkung möchte ich auch machen. Der Umgangston hat sich nicht zuletzt unter dem Einfluss der neuen sozialen Medien in unserer Gesellschaft erheblich verschärft. Neben viel Zuspruch hast du als Bürgermeisterin auch manche maßlose Schmähekritik ertragen müssen.

Bisweilen habe ich mir dabei die Frage gestellt, ob man sich einen so beleidigenden Umgang einem Mann gegenüber auch erlaubt hätte?

Im Übrigen, wer sich erwartet hatte, dass die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen in unseren Kommunen inzwischen zum Selbstläufer geworden ist, sah sich bei den jüngsten Wahlen an einigen Orten enttäuscht. Es bleibt da noch einiges zu tun.

Ein Thema wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat unter Deiner Amtsführung an Stellenwert gewonnen. Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Schule und Kindertagesstätten wurde ausgebaut und beschäftigt uns bis zum heutigen Tage. Die neuen Kindertagesstätten in Altfeld und an der Baumhofstraße sind ein baulicher Ausdruck dieser Aufgabe. Aber es steckt viel mehr dahinter, was oft gemeinsam mit Kooperationspartnern erreicht werden konnte: Ferienbetreuungen, der Ausbau unserer kommunalen Jugendarbeit mit dem Jugendzentrum MainHaus oder jüngst die Schaffung eines eigenen Stützpunkts zur Beratung von Familien.

Krisen waren in den vergangenen Jahren nichts Neues. Wir kauten schon ein wenig an den Auswirkungen der Banken- und Finanzkrise in finanzieller Hinsicht. Es gelang Dir, noch jung im Amt, die Ruhe und den Überblick zu bewahren.

Die Aufnahme von geflüchteten Menschen stellte Marktheidenfeld nach 2015 vor besondere Herausforderungen. Du, Helga, hast Dich zur Fürsprecherin einer besonderen Willkommenskultur gemacht und es dabei nicht nur bei Worten belassen. Die Stadt begleitete die Schaffung einer Gemeinschaftsunterkunft, unterstützte ehrenamtliche Helferkreise, trug gemeinsam mit der Volkshochschule zur sprachlichen Integration bei und so vieles mehr.

Du warst im Jahr 2008 kaum im Amt, da sahen wir uns in Marktheidenfeld mit einem Aufmarsch von Rechtsextremisten konfrontiert. Entschlossen hast Du Dich sofort mit an die Spitze gestellt, um mit vielen anderen den rechten Unrat aus der Stadt zu kehren. Keiner ahnte damals, wie sehr uns die Auseinandersetzung mit dem braunen Ungeist ein Jahrzehnt später in unserer Gesellschaft beschäftigen würde.

„Marktheidenfeld ist bunt“ war damals unser gemeinsames Motto. Und du, liebe Helga, hast Dich mit Deiner ganzen Kraft dafür eingesetzt, dass dies auch so bleibt.

Ein offenes und tolerantes Klima, das weiß ich aus manchem persönlichen Gespräch, war Dir für unsere Stadt immer ein besonderes Anliegen.

So hast Du dich auch der Gedenkkultur verpflichtet gefühlt, sei es an den Mahnmalen beim Volkstrauertag, beim der Beteiligung am Denkort Deportation, oder auch bei eindrucksvollen besonderen Gedenkfeiern zu besonderen Jahrtagen und Jubiläen.

Aus deinem Verständnis für die Ereignisse der deutsche Geschichte, vor allem der jüngeren Geschichte, hast die Städtepartnerschaften mit Montfort sur Meu in Frankreich und Pobiedziska in Polen engagiert im Sinne eines „gemeinsamen Hauses Europa“ gefördert.

Und kleine Nebenbemerkung, wenn sich einmal ein Gast aus dem fernen Germantown in Ohio/USA meldete, wurde auch er mit Interesse empfangen.

Dem Gedanken der einen Welt, auf der wir leben, hast Du Dich mit Hinblick auf den fairen Handel und auf den Umwelt-, wie Klimaschutz besonders gewidmet.

Meine Würdigung soll nicht allzu allgemein wolzig ausfallen. Aber ich gestehe, dass ich bei der Zusammenstellung der in deinen beiden Amtszeiten geplanten, in Ausführung befindlichen oder fertig gestellten Projekte letztlich schon wegen der alleinigen Anzahl ins Schwimmen gekommen oder auch etwas verzweifelt bin.

Dies alles aufzuzählen, selbst nur grob zu umreißen, würde heute Abend am Ende einer Sitzung mit umfangreicher Tagesordnung jeglichen Rahmen sprengen. Ich überlasse dies gerne deinem Nachfolger Thomas Stamm für seine Laudatio im Herbst.

Nur so viel: ein Rundgang würde schon hier im neuen Rathaus mit dem neuen Bürgerbüro im revitalisierten Altstadtcenter und mit der Tiefgarage beginnen. Es könnte hinaus zum Wonne- mar führen, vorbei an der Großbaustelle von P&G, deren zugrundeliegende Bauleitplanung sehr zügig erst jüngst von statten ging. Oder in die Innenstadt zur neuen Stadtbibliothek schon über die ersten „Rollatoren-Highways“ einer barrierefreien Altstadt, die, fachlich gut beraten und im Rahmen des neuen Förderprogramms „Soziale Stadt“ und des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts weiter saniert wird.

Wir müssten auch in unsere sechs Stadtteile fahren, vielleicht vorbei am Mammutprojekt der neuen Feuerwache, das auch für eine gemeinsame Agenda und zukunftsgerichtete Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt steht. Wir fahren teilweise über neue Straßen und denken vermutlich nicht daran, dass darunter auch neue Leitungssysteme für Wasser und Abwasser geschaffen wurde.

In Zimmern könnten wir den neuen Schwabsgraben entlang bummeln, in Marienbrunn das neue Feuerwehrgeräthaus bestaunen. In Glasofen entsteht das neue Bürgerhaus.

In Altfeld grüßt die neue Kindertagesstätte nachdem wir an den Baumaßnahmen für den Gewerbepark „Söllershöhe“ vorbeigefahren sind.

Vorbei am neuen Mehrgenerationenpark kann man in Michelrieth schon ein wenig vom neuen Bürgerhaus träumen, das nun bald nach schwierigen Abläufen in Absprache mit der evangelischen Kirche realisiert werden kann.

Und in Oberwittbach begrüßen uns bald schon zwei neue Ortsplätze.

Was will ich damit sagen? Die sechs Stadtteile sind nie aus Deinem Blick geraten, liebe Helga, und unter anderem konnten mit den neuen Gemeindeentwicklungskonzepten unter Beteiligung der Bürger Schritte gemacht werden, um das Leben in den einzelnen Ortschaften attraktiv zu halten.

Viel gäbe es natürlich zu den Themen Kultur, Stadtmarketing und Tourismus anzumerken. Es ist dies ein Bereich der durch die aktuellen Entwicklungen leider in ganz besonderem Umfang betroffen ist.

Denken wir an das Franck-Haus mit seinen Ausstellungen, unter denen die Ernst-Barlach-Ausstellung zum 70. Stadtjubiläum ein besonderer Höhepunkt war. Oder erinnern wir uns an die neuen Reihen „Konzerte in Stadtgärtchen“, „WortKunst“, „MusikForum“ oder Musik zum Feierabend.

Viele neue Kooperationen wurden geschaffen, die Stadt hat sich zu einem Fixpunkt auf der touristischen und kulturellen Landkarte über die engere Region hinaus entwickeln können. Dafür stehen auch der städtische Kunstpreis oder der Meefisch-Wettbewerb in besonderem Maße. Du hast beide, auch zu Deiner Sache werden lassen.

Für sich sprechen wachsende Übernachtungszahlen von etwa 50 000 auf zuletzt knapp 77 000. Diese positive Entwicklung scheint nun leider stark bedroht, hoffentlich nicht auf Dauer.

Der Stadt Marktheidenfeld hast du ein Corporate Design verpassen lassen und Marktheidenfeld „Da geht's Dir gut!“ wurde zu deinem persönlichen Wahlspruch. Und eines ist mir so wichtig wie Dir und uns allen: mit der geplanten Verschandelung unseres identitätsstiftenden Baudenkmals „Alte Mainbrücke“ hast Du Dich nie abfinden wollen.

Liebe Helga,

Du weißt, in der Kommunalpolitik geht nichts von allein. Ein Bürgermeister muss sich auf seine Verwaltung verlassen können, muss seine Wege mit einem verständigen Stadtrat gehen und auch von den Bürgern getragen sein.

Du warst bestrebt, dies alles in den zwölf zurückliegenden Jahren zu berücksichtigen. Ich persönlich denke, dass Dir dies im Großen und Ganzen gut gelungen ist. Im Namen des Stadtrats und der Stadtverwaltung danke ich für eine stets faire Zusammenarbeit.

Du darfst auf das, was du für Stadt Marktheidenfeld erreicht hast mit Fug und Recht stolz sein, denke ich.

Und jetzt kommt es natürlich zum Äußersten, liebe Helga. Du wirst in Kürze das Rathaus verlassen, wie es auf der Karikatur hinter uns schon einmal verzeichnet ist.

Ein offizielles Abschiedsgeschenk kann ich Dir heute freilich noch nicht überreichen.

Aber gerne geben wir Dir heute Blumen, sommerliche Hortensien, für dein Gärtchen mit auf den Weg. Und einen guten Tropfen sollst Du Dir auch schmecken lassen und das - das ist als verpflichtenden anzusehen - zusammen mit deinem Mann Karl. Partnerinnen oder Partner von Kommunalpolitikern erleben deren häufiges Wechselbad der Gefühle oft sehr direkt mit, um nicht zu sagen, – sie müssen es erleiden. Bitte richte deinem Mann Karl unseren großen persönlichen Dank dafür aus, dass dein Engagement mitgetragen und Verständnis dafür aufgebracht hat.

Und ein letztes, vielleicht sehr persönliches und einmaliges, Geschenk. Bei der Überlegung zu dieser Rede, habe ich mein Fotoarchiv geöffnet. Ich habe eine ganz erstaunliche Entdeckung dabei gemacht:

Helga, Du warst mein bestes Model.

Keinen anderen Menschen habe ich in den vergangenen zwölf Jahren so oft fotografiert wie Dich. Auf dieser CD findest Du für jedes Deiner Amtsjahre ein Präsentationsfilmchen. Diesen Filmen liegen sage und schreibe fast 1 500 Aufnahmen zu Grunde. Sie zeigen Dich bei städtischen und anderen Anlässen, mal im Mittelpunkt, mal am Rand und selten einmal ist mir ganz einfach auch nur Dein Karl mal vor die Linse gelaufen.

Die Filme sollen Dich an unzählige Begegnungen mit den Bürgern unserer Stadt erinnern. Viele Aufnahmen zeigen natürlich auch geschätzte Zeitgenossen, die heute nicht mehr unter weilen können. Du bekommst eine in dieser Form ziemlich einmalige fotografische Langzeitstudie über deine kommunalpolitische Tätigkeit und als kleinen Nebeneffekt auch über Deinen dienstlichen Kleiderschrank in zwölf Jahren.

Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder schließt um 22:20 Uhr die öffentliche 07. Sitzung des Stadtrates.

Helga Schmidt-Neder
Erste Bürgermeisterin

Matthias Hanakam
Schriftführer/in